

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 04 / 2018

LANDTAGSWAHL

Natascha Kohnen im Gespräch mit Renate Schmidt „Kohnen plus“ in Nürnberg.

Seite 3

PARTEILEBEN

Jahreshauptversammlung 2018 der SPD Nürnberg unter der Überschrift „Erneuerung“

Delegierte diskutierten über 80 Anträge.

Seiten 4 und 5

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



in der Union wird derzeit wieder einmal darüber gestritten, ob der Islam zu Deutschland gehöre. Horst Seehofer verneinte die Aussage, Angela Merkel widersprach ihm wenig später öffentlich.

Das Manöver des neuen Bundesinnenministers ist durchschaubar: Auf dem Rücken einer Religionsgemeinschaft (mit immerhin fast 5 Millionen Gläubigen in Deutschland) macht er Stimmung, um am rechten Rand zu fischen. Dass das nicht aufgeht, hat schon die Bundestagswahl gezeigt. Wer die Parolen der AfD übernimmt, macht die AfD stark und nicht die CSU.

Seehofers Provokationen grenzen aus und sind in Zeiten zahlreicher Anschläge auf Moscheen ein Schlag ins Gesicht der Menschen. Zudem verhindern sie eine eigentlich wichtige Debatte: Die Verbände repräsentieren nur einen Bruchteil der Muslime in Deutschland. In ihren Führungsriegeen sitzen ausschließlich Männer. Noch immer haben geldgebende islamische Staaten zu viel Einfluss, was auch mit der fehlenden Anerkennung als Körperschaft zu tun hat. Es wäre an der Zeit, als Gesellschaft endlich über diese Punkte ins Gespräch zu kommen.

Euer

Thorsten Brehm

Offen diskutiert – gemeinsam entschieden!

SPD Basis stimmt mit Zweidrittelmehrheit für den Eintritt in die große Koalition



Fotos: SPD

Ein großer Dank gilt den 120 Freiwilligen, die sämtliche Stimmen ausgezählt haben. Dabei waren übrigens auch Rüdiger Löster, ehem. Geschäftsführer der NürnbergSPD und die Bezirkstagskandidatin für Nürnberg-Süd, Magdalena Reiß.

VON TIM KOSS

In hunderten Veranstaltungen haben die SPD-Mitglieder miteinander diskutiert: Leidenschaftlich in der Sache, fair im Ton. Während andere Parteien ihre Beschlüsse im Hinterzimmer fällen – ohne jegliche Beteiligung ihrer Mitglieder – steht die SPD für innerparteiliche Demokratie. Am Ende steht ein Ergebnis, das deutlicher ausgefallen ist, als viele erwartet haben. Etwa zwei Drittel unserer Mitglieder stimmten für eine Neuauflage einer Koalition mit CDU und CSU.

Frischer Wind für die Sozialdemokratie

Trotzdem steht außer Frage, dass die SPD sich neu aufstellen muss. Am

Wochenende der Auszählung des Votums hat der Parteivorstand bei einer Klausur in Berlin erste Ideen diskutiert, wie die Partei erneuert werden soll. Strukturell, organisatorisch und programmatisch: Es bleibt unsere Aufgabe, eine fortschrittliche, sozialdemokratische Antwort auf die Nöte und Ängste der Menschen zu finden. Für unsere Parteiführung muss nun gelten: Raus aus dem Leuchtturm im Willy-Brandt-Haus und auf die Straße; dorthin, wo der Alltag der Menschen in unserem Land stattfindet. Ihre Probleme, Sorgen und Wünsche müssen von der Sozialdemokratie wieder gehört werden. Was wir nun brauchen sind gute Ideen, spürbare Verbesserungen in der Sozialpolitik und eine klare Unterscheidbarkeit

zum inhaltsleeren Gerippe, das sich CDU/CSU nennt.

Nicht nur Lob für Zweidrittelmehrheit

SPD-Landesvorsitzende Natascha Kohnen hat das Ergebnis des SPD-Mitgliederentscheids für den Eintritt in eine Große Koalition mit der Union gelobt: „Die Erleichterung ist groß, und sie ist auch deswegen groß, weil es eine deutliche Entscheidung ist.“ Für den Landtagswahlkampf sieht sie die SPD nun gut gerüstet. Einer der Wahlkampfschwerpunkte soll das Wohnungsproblem werden: „Wenn es um bezahlbares Wohnen geht, dann muss die Sache gelöst werden, dann geht es nicht um Hickhack, dann geht es darum, dass der Bund seine Aufgaben einlöst und dass Bayern als Land endlich auch in klare Botschaften reingehet, dass wir hier bauen wollen, denn es wird die soziale Frage des 21. Jahrhunderts sein.“

Auch der SPD-Fraktionschef im Landtag, Markus Rinderspacher, ist erleichtert über das „Ja“ der SPD-Basis: „Ohne die schützende Hand der SPD müssten Abertausende Menschen im Land eine Verschlechterung ihrer persönlichen Lebenssituation hinnehmen. Die Art und der Stil der Diskussion in der Partei waren vorbildlich für die demokratische Kultur in Deutschland. Befürworter und Gegner hatten beide gute Argumente und haben diese in offener, respektvoller Weise ausgetauscht.“

JUSOS-Chef Kevin Kühnert zeigte sich über den Ausgang des Votums enttäuscht. Er kämpfte in den vergangenen Wochen leidenschaftlich gegen die Neuaufgabe des Regierungsbündnisses mit der Union und für eine Erneuerung der SPD in der Opposition: „Wir werden eine grundlegende Erneuerung einfordern, es geht um existenzielle Fragen. Da ist dann auch kein Spaß mehr ange-sagt.“ ■

Das Mitgliedervotum in Zahlen



Abgegebene Stimmen:

378.437

Ungültige: 15.504

239.604 Parteimitglieder stimmten mit Ja

123.329 mit Nein.

Die Wahlbeteiligung lag bei 78,39 Prozent.

66,02% stimmen zu.

33,98 dagegen

Unsere Minister in Berlin



Olaf Scholz, Finanzministerium



**Heiko Maas,
Außenministerium**



Hubertus Heil, Arbeits- & Sozialministerium



**Svenja Schulze,
Umweltministerium**



Franziska Giffey, Familienministerium



**Katarina Barley,
Justizministerium**

Ein wunderbarer Abend mit drei wunderbaren Frauen

Veranstaltungsreihe „Kohnten plus“ in Nürnberg gestartet

VON ANDREAS MITTELMEIER

Kohnten plus: schon der Name steht für einen neuen Stil. Natascha Kohnten, die

haben das Gefühl, die Politikerinnen und Politiker hören nicht mehr zu. Deswegen freue ich mich hier zu sein, um zuzuhören, um nahe bei den Menschen

können. Ein voller Saal im Gutmann am Dutzendteich und Renate Schmidt als Gast. Als Gastgeberin führte Kerstin Gardill, Landtagskandidatin für den Stimmkreis Nürnberg-Ost, charmant durch den mit persönlichen Geschichten und Anekdoten aufgelockerten Abend. So lernten die Zuhörer drei Sozialdemokratinnen mit unterschiedlichen politischen Lebenswegen und Erfahrungen kennen, die sich bei der Frage, was sie antreibt, einig sind: „Wenn man die Situation der Menschen nicht verbessern will, dann kann man zu Hause bleiben!“

Die richtigen Themen in den Vordergrund

Auf die aktuellen Umfragewerte angesprochen machte Renate Schmidt ihrer Partei Mut: „Wir sind deutlich mehr wert! Wenn wir wieder die richtigen Themen in den Vordergrund stellen, dann sind wir auch wieder erfolgreich.“ Hier zeigten die Fragen der Gäste, dass Natascha Kohnten mit ihrer Einschätzung, dass das Thema Wohnen die soziale Frage der nächsten Jahre ist, goldrichtig liegt. Kein Thema brennt mehr unter den Nägeln und Natascha Kohnten konnte durch Detailwissen unter Beweis stellen, warum sie es war, die bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin federführend für das Kapitel Wohnen zuständig war.

Insgesamt wurden fast 30 Fragen in der zweistündigen Veranstaltung beantwortet. Die Themen reichten von befristeten Arbeitszeitverträgen über die Chancen und Risiken der Digitalisierung, vom bedingungslosen Grundeinkommen bis hin zum Lehrermangel.

Bis zur Landtagswahl wird Natascha Kohnten das Format in alle bayerischen Stimmkreise bringen. Die nächsten Termine in Nürnberg werden selbstverständlich im dsp angekündigt. ■



Renate Schmidt, Natascha Kohnten, Kerstin Gardill

wenige Tage zuvor mit 95 Prozent zur Spitzenkandidatin der BayernSPD für die Landtagswahlen im Herbst gekürt worden war, sieht sich nicht als Alleinunterhalterin. Sie setzt auf Dialog statt frontale Grundsatzrede, interessante Gäste statt Ego-Show. „Viele Menschen

zu sein. Nur so kann Politik Antworten entwickeln auf die Fragen, die Menschen in unserem Land bewegen.“, beschrieb Natascha Kohnten ihren Stil.

Einen besseren Auftakt für die Veranstaltungsreihe hätte es nicht geben

Jahreshauptversammlung 2018 der SPD Nürnberg unter der Überschrift „Erneuerung“



VON ANDREAS MITTELMEIER

Zwei Wochen nach Ende des Mitgliedervotums über den Eintritt in eine Große Koalition stellte der Vorsitzende der NürnbergSPD die Erneuerung der Partei ins Zentrum seiner Rede: „Wir alle wollen, dass die SPD wieder so stark wird, wie die Idee, die sie trägt. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – diesen Dreiklang braucht es im 21. Jahrhundert mehr denn je!“ Dieser Grundgedanke zog sich durch den gesamten Parteitag.

So regte Oberbürgermeister Ulrich Maly die 200 Delegierten und Gäste an, den Blick wieder vermehrt über das politische Tagesgeschäft hinaus zu richten und ermunterte sie zu „mehr Mut zu einer Erzählung von einer besseren Welt“. Dazu gehört seiner Ansicht nach, den Gedanken an mehr Verteilungsge-

rechtigkeit, sowohl innerhalb Deutschlands, aber auch global betrachtet, wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Denn für eine faire Handelspolitik zu sorgen sei langfristig auch der wirksamste Ansatz zur Fluchtursachenbekämpfung, waren sich Brehm und Maly einig.

Kandidaten legen Forderungen für Wahlkampf vor

Stefan Schuster, Kerstin Gardill, Arif Tasdelen und Claudia Arabackyj treten bei den Landtagswahlen im Herbst für mehr Zusammenhalt und Gerechtigkeit an. In ihrem gemeinsamen Antrag zeigten sie „10 gute Gründe“ für die SPD mit konkretem Bezug zu Nürnberg auf. Dazu gehören eine Milliarde für Nürnbergs Schulen, 500 Polizisten auf Nürnbergs Straßen und jährlich 20.000 geförderte Wohnungen in ganz Bayern. Zusätzlich fordern sie, Arbeitsplätze in

Nürnberg zu sichern und zukunftsfest zu machen, gebührenfreie Kitas und einen leistungsstarken ÖPNV. Der Antrag wurde einstimmig verabschiedet.

Ebenso große Zustimmung erhielt der Antrag der Bezirkstagskandidaten Dr. Horst Krömker, Magdalena Reiß, Victor Strogies und Hans-Dieter Brückner mit dem sie konkrete Schritte für mehr Wahlfreiheit und Selbstbestimmung bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung vorstellten.

Anträge als Beleg für lebendige Ortsvereine und Arbeitsgruppen

Über 80 Anträge hatten die Delegierten zur Beratung vorliegen. Das Themenspektrum reichte von den „klassischen“ sozialdemokratischen Fragestellungen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik bis zum Umbau des deutschen Steuersystems, von konkreten Vorschlägen auf lokaler Ebene, wie zum Gehölz-

schnitt entlang Nürnbergs Straßen, bis zu Impulsen für die Friedenspolitik mit globaler Dimension.

Die Vielzahl der Anträge und die respektvolle Diskussionsführung sind Belege dafür, dass die parteiinterne Demokratie funktioniert und das Interesse auf Seiten der Ortsvereine und Arbeitsgruppen, am programmatischen Erneuerungsprozess der Partei mitzuwirken, groß ist.

Urgestein aus Unterbezirksvorstand verabschiedet

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde Erika Faul mit lang anhaltendem Beifall der Delegierten als Vertreterin der AG 60+ im Unterbezirksvorstand verabschiedet. Thorsten Brehm bedankte sich für ihr langjähriges und engagiertes Mitwirken mit einem Blumenstrauß. Als Nachfolger wurde Abdurahman Gümrückü gewählt. ■



Fotos: Felix Röser



Mit starken Kandidaten fit für das Wahljahr 2018

SPD Mittelfranken stellt Listen für Landtags- und Bezirkstagswahlen auf.



Foto: Rüdiger Löbster

Wahlvorschläge für den Bezirkstag

Kandidat/Kandidatin	Stimmkreis
1. Christa Naaß	506 (A-Süd, WUG/GUN)
2. Sven Ehrhardt	512 (Roth)
3. Gisela Niclas	508 (Erlangen Stadt)
4. Horst Krömker	501 (N-Nord)
5. Elke Zahl	509 (Fürth)
6. Ronald Reichenberg	510 (NeA, BW, Fü-Land)
7. Magdalena Reiß	503 (N-Süd)
8. Victor Strogies	504 (N-West)
9. Petra Hinkl	505 (Ansbach Nord)
10. Christian Stöcker	507 (ERH)
11. Jens Bürkle	511 (Nbger Land)
12. Hans-Dieter Brückner	502 (N-Ost)
13. Kathrin Pollack	505 (Ansbach Nord)
14. Daniel Rothenbücher	509 (Fürth)
15. Iris Plattmeier	511 (Nbger Land)
16. Andreas Hänjes	507 (ERH)
17. Claudia Völkel	510 (NeA, BW, Fü-Land)
18. Oguz Akman	503 (N-Süd)
19. Pia Brunnenmeier	506 (A-Süd, WUG/GUN)
20. Julian Matschinske	504 (N-West)
21. Tobias Körber	508 (Erlangen Stadt)
22. Michael Hauck	501 (N-Nord)
23. Jürgen Reiter	502 (N-Ost)
24. Herbert Eckstein	512 (Roth)

Wahlvorschläge für den Landtag

Kandidat/Kandidatin	Stimmkreis
1. Horst Arnold	509 (Fürth)
2. Alexandra Hiersemann	507 (ERH)
3. Arif Tasdelen	501 (N-Nord)
4. Andrea Lipka-Friedewald	511 (Nbger Land)
3. Stefan Schuster	504 (N-West)
6. Kerstin Gardill	502 (N-Ost)
7. Harry Scheuenstuhl	510 (NEA, BW, Fü-Land)
8. Claudia Arabackyi	503 (N-Süd)
9. Harald Dösel	506 (A-Süd, WUG/GUN)
10. Philipp Dees	508 (E-Stadt)
11. Marcel Schneider	512 (Roth)
12. Norbert Ringler	505 (A-Nord)
13. Dionisia Vlachou	501 (N-Nord)
14. Jonas Zinnecker	505 (A-Nord)
15. Katrin Hurlle	508 (Erlangen-Stadt)
16. Vitali Liberov	502 (N-Ost)
17. Nonika Bentz	507 (ERH)
18. Felix Gmöhling	506 (A-Süd, WUG/GUN)
19. Martina Borgendale	503 (N-Süd)
20. Andreas Schermeyer	512 (Roth)
21. Manuela Biersack	509 (Fürth)
22. Lukas Ott	511 (Nbger Land)
23. Svenja Spiegel-Schmidt	504 (N-West)
24. Stefan Fleischmann	510 (NEA, BW, Fü-Land)

„Keine Spur, kein Weg, eine ganze Autobahn“

Ein Fest für Prof. Hermann Glaser

VON MICHAEL ZIEGLER

So eine Karl-Bröger-Medaille bekommt nicht jeder. Der Preisträger muss schon, so hat es sich die Bröger-Gesellschaft er-sonnen, Spuren oder Wege in Nürnberg hinterlassen haben. Natürlich im kulturellen/soziokulturellen Bereich unserer Stadt. Bei Hermann Glaser sind es aber gar keine Spuren,

In seiner Laudatio blickte der ebenfalls ehemalige Kultur-referent Dr. Georg Leipold auf den Menschen Hermann Gla-ser zurück. Seinen „paradoxen Glauben an die Vernunft“ erwähnte er ebenso wie den Zweiklang aus seinem „Pessi-mismus des Verstandes und dem Optimismus des Willens“. Hermann Glaser ist nicht nur ein Macher, sondern ebenso ein Philosoph und ein wirklich guter Mensch.



v.l.: Lilo Seibel-Emmerling, Robert Kästner vom Karl-Bröger-Zentrum, Alfred Emmerling, Prof. Dr. Hermann Glaser, Andreas Rau von der Sparkasse, Vorsitzender Michael Ziegler

Pfade oder Wege. Es ist eine ganze Autobahn. Hermann Gla-ser ist eine der herausragenden Persönlichkeiten unserer Stadtgesellschaft und hat in seiner Zeit als Kulturreferent (von 1964 bis 1990) so Vieles geprägt, was wir uns heute gar nicht mehr anders vorstellen können. Die Kulturläden und deren Philosophie sind ein Beispiel. Auch ist er Mitbegrün-der der Karl-Bröger-Gesellschaft 1982. Auch hier wird sein Motto: „Bürgerrecht Kultur“ lebendig.

Für das Fest wurde die Medaille von Alfred Emmerling neu entworfen und geschaffen. Alfred wurde 1929 in Nürnberg geboren, er ist freischaffender Grafikdesigner und hauptber-uflicher Maler. Mit seiner Frau Lilo Seibel-Emmerling (Eu-ropaabgeordnete a.D.) bereist er nach wie vor die Welt und bringt farbenfrohe Bilder aus allen Kontinenten mit nach Hause.

In seiner Dankesrede be-tonte Glaser, er werde die Brögermedaille auf sei-nem Schreibtisch nicht ablegen, sondern aufstel-len oder -hängen, denn „es gibt genug Leute, die umfallen“. Seine Verbun-denheit zur SPD betonte Glaser ebenso mit großer Dankbarkeit. Die Ray-Hautmann-Band spiel-te Glasers Lieblingslied, welches er sich seit dem ersten Hören immer wie-der wünscht: Don't Fence Me In.

Besondere Gratulanten und Redner des Festes waren Parteivorsitzen-der Thorsten Brehm, der betonte, dass man sich ohne das Werk Hermann Glaser gar nicht um die Kulturhauptstadt Eu-ropas bewerben könne,

Fitzgerald Kusz (Preisträger 2016) mit Epigrammen für Hermann Glaser und Gisela Hoffmann (Preisträgerin 2017) vom Gostner Hoftheater mit persönlichen Erinnerungen. In einer Lesung wurde von den Schauspielern Michaela Domes und Thomas Witte aus Glasers Werk „Irgendwie traurig, vielleicht auch heiter“ vorgetragen.

Das Fest wurde von der Karl-Bröger-Gesellschaft gemein-sam mit dem Karl-Bröger-Zentrum veranstaltet. Zwei Per-sonen sei hier besonders gedankt: den Geschäftsführern Birgit Birchner und Robert Kästner. Sponsor ist von Anfang an die Sparkasse am Aufsessplatz, vertreten durch deren Chef Andreas Rau. ■

Termine

03.04.2018 - 19:00 Uhr

SPD Wöhrd:

Aktivensitzung

AWO-Begegnungsstätte,
Ludwig-Feuerbach-Str. 2

04.04.2018 - 19:30 Uhr

SPD Laufamholz:

Mitgliedertreffen

SVL Sportheim,
Schupfer Str. 81

09.04.2018 - 19:00 Uhr

SPD Lichtenhof:

Mitgliederversammlung

Gemeindezentrum der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Nürnberg-Lichtenhof (1. Stock, Plenarsaal)

09.04.2018 - 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck

Gasthof Süd,
Ingolstädter Straße 51

10.04.2018 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD

Nürnberg: Sprechstunde
bis 19.00 Uhr

10.04.2018 - 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof:

Ortsvereinstreffen

SIGENA, Plauener Str.7

10.04.2018 - 19:30 Uhr

SPD Fischbach:

Mitgliederversammlung

Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlauer Str. 16

Der Koalitionsvertrag Verkehr – ein Überblick

VON MARTIN BURKERT, MdB

In den Koalitionsverhandlungen mit der CDU/CSU haben wir nächtelang hart verhandelt und uns auf einen Koalitionsvertrag geeinigt, der eine klar sozialdemokratische Handschrift trägt. Im Bereich Verkehr wurden wichtige Maßnahmen verankert, die auch unserer Metropolregion zugutekommen werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Bund stellt mit dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) Mittel für große Infrastrukturprojekte zum Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs zur Verfügung. Insgesamt werden die Mittel bis 2021 in zwei Schritten von 333 Mio. Euro auf eine Milliarde Euro im Jahr erhöht. Wir schaffen damit bessere Bedingungen für Pendlerinnen und Pendler. Sie sollen künftig nicht mehr in den Zügen stehen müssen.

Fernverkehr

Der Verkehrsträger Schiene spielt für unsere Zukunft eine ganz entscheidende Rolle. Mit dem Schienenpakt 2030 zwischen Wirtschaft und Politik wollen wir die Schiene daher mit zahlreichen Maßnahmen attraktiver gestalten. Alle größeren Städte sollen bis 2030 an den Personenverkehr angebunden sein. Mit einer Senkung der Schienenmaut sollen mehr Güter vom LKW auf die Schiene verlagert werden und mit dem 1000-Bahnhöfe-Programm werden wir deutschlandweit Bahnhöfe attraktiver gestalten.

Digitalisierung und vernetzte Mobilität

Der Verkehr muss sicherer, klimaschonender und effizienter werden. Deshalb werden wir digitale Testfelder auf den Autobahnen weiterführen und auf Wasserstraßen und die Schiene ausdehnen.

Mit der Einführung eines bundesweiten elektronischen Tickets erhöhen wir die Attraktivität des ÖPNV.

Klima- und Umweltschutz

Bis zum Jahr 2020 wollen wir 100.000 zusätzliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge fördern. Kommunen sollen künftig die

Möglichkeit erhalten, Vorgaben für saubere Busse, Paket-Lieferfahrzeuge und Taxen zu machen. Mit der Elektrifizierung von 70 Prozent des Schienennetzes bis 2025 stärken wir die klimafreundliche Schiene. Mit der



Fotos: Bemo Kraehahn

Prüfung technischer Nachrüstung für ältere Fahrzeuge wollen wir Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge in Innenstädten vermeiden.

Mehr Lärmschutz und Bürgerbeteiligung

Der Schienenlärm soll bis zum Jahr 2020 halbiert werden. Das bereits eingeführte Verbot lauter Güterwagen in Deutschland ab dem Jahr 2020 wollen wir auch auf EU-Ebene umsetzen. Im Luftverkehr wollen wir die schnelle Umsetzung lärmarter Flugverfahren vorantreiben und uns für die Nutzung leiser Flugzeuge stark machen. Die bestehenden Nachtflugverbote bleiben erhalten.

Bürgerinnen und Bürger sollen dabei noch frühzeitiger in die Verkehrsprojekte miteinbezogen werden.

Den kompletten Koalitionsvertrag gibt es unter folgendem Link zum Nachlesen: https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2018.pdf ■

100 Jahre Frauenwahlrecht – Ziel erreicht?!

2018: noch immer Handlungsbedarf

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER, MdL

Es begann an einem sonnigen Wochenende Anfang September 1865 in Stuttgart: Auf dem Vereinstag der deutschen Arbeitervereine wurde das erste Mal die Forderung nach dem Frauenwahlrecht laut. Der Erfurter Parteitag der SPD 1891 nahm die Forderung dann offiziell ins Programm auf. Und 1895 brachte die SPD-Reichstagsfraktion einen Gesetzentwurf zur Reform des Wahlrechts ein um das Wahlrecht auch für Frauen durchsetzen.



Frauen als Wählerinnen oder gar als Abgeordnete? Vor 100 Jahren undenkbar – aber nicht für die SPD.

Lange Zeit war dies gegen die konservative Mehrheit nicht durchsetzbar.

Am 12. November 1918, also vor fast genau 100 Jahren, war es endlich soweit. Nach jahrzehntelangem Kampf von Frauen, verkündete der Rat der Volksbeauftragten: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“ Damit war der Grundstein gelegt und am 12. Januar 1919 zogen zum ersten Mal Frauen in den Bayerischen Landtag ein.

Doch auch in den folgenden 100 Jahren hatten es Frauen nie leicht, gegenüber ihren männlichen Mitbürgern gleichgestellt zu werden: 1970 löste die SPD-Abgeordnete Lenelotte von Bothmer große Entrüstung aus, weil sie die erste Frau war, die anstelle eines Rocks mit einer Hose den Bundestag betrat. Ein Kommentar: „Da sieht man, wohin das mit den roten Parteiweibern führt!“

1988 wurden wir als SPD wegen der „Einführung unsere Frauenquote“ von der CSU belächelt und verspottet, bis 22 Jahre später Sozialministerin Haderthauer gegen viele innerparteiliche Gegenstimmen eine „Quote“ für Frauen in der CSU durchgesetzt hat. Bis 1970 mussten Frauen ihre Männer um Erlaubnis bitten, Arbeiten zu gehen und bis 1997 war Vergewaltigung in der Ehe legal.

Auch heutzutage werden Frauen noch immer nicht gleich behandelt wie Männer. Im Schnitt verdient Frau 25% weniger als ihr männlicher Kollege. In den Vorstandschefen der größten Unternehmen dominieren Männer und auch der Deutsche Bundestag besteht zu lediglich 31% aus Frauen. Bezeichnend, wenn man bedenkt, dass in Deutschland etwa 2 Millionen mehr Frauen leben als Männer und 52% der Studierenden in Deutschland weiblich sind.

Deshalb liegt es an uns, weiterhin für die Gleichstellung von Frauen zu kämpfen. Sozialdemokratische Frauen können hierfür Vorbilder sein. Annemarie Renger wurde 1972 als erste Frau zur Präsidentin des Bundestages gewählt und hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Nach vier Jahren Amtszeit sagte sie: „Ich habe in dieser Zeit erreicht, was ich wollte: Es ist bewiesen, dass eine Frau das kann!“

Käte Strobel war als Ministerin für Jugend, Familie und Gesundheit im 1. Kabinett von Willy Brandt Vorreiterin für sexuelle Aufklärung und erleichterte den Zugang zu Schwangerschaftsverhütungsmitteln. Und Renate Schmidt gilt als langjährige Fraktionsvorsitzende und Landesvorsitzende in Bayern, als Bundestagsvizepräsidentin und als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bis heute als erfolgreichste Politikerin der BayernSPD.

Das alles zeigt: Wir haben bereits viel geschafft, aber unser Ziel noch nicht erreicht. Wie Käte Strobel schon richtig sagte: „Politik ist viel zu wichtig, um sie allein den Männern zu überlassen.“ Deswegen kämpfen wir als SPD weiterhin für Gleichberechtigung. ■

Termine

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Eibach-Röthenbach-
Maiach: Ortsvereinssitzung
Kulturladen in der Röthen-
bacher Hauptstraße 74

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein:
Ortsvereinssitzung
Gaststätte TUSPO,
Herrnhüttestraße 75

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
Sportgaststätte
SV Reichelsdorf

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof: Sitzung
Kleiner Saal, Nachbar-
schaftshaus Gostenhof,
Adam-Klein-Straße 6

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Langwasser:
Thema Wohnen.
Was macht die WBG?

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Worzeldorf: FuSi
Sportgaststätte des
SC Worzeldorf,
Friedrich-Overbeck-Str. 25

10.04.2018 - 19:30 Uhr
SPD Altstadt:
Außerordentliche
Jahreshauptversammlung

Termine

11.04.2018 - 19:00 Uhr

AG Migration und Vielfalt: Sitzung
Käte-Strobel-Saal,
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9

11.04.2018 - 19:30 Uhr

SPD Hummelstein: Mitgliederversammlung
mit Martin Burkert, MdB;
Wirtshaus Galvani,
Galvanistr. 10

14.04.2018 - 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof: Infostand
bis 13:00 Uhr vor ZA-RA-
Markt, Leipziger Platz 1-3

16.04.2018 - 17:00 Uhr

AfA: Diskussionsveranstaltung
Rente, Armut, Altersarmut
und prekäre Beschäftigung
mit Alexander Eglmaier,
DGB; Raum „Riepekoohl“,
KBZ, Karl-Bröger-Straße 9

17.04.2018 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
bis 19:00 Uhr, Karl-Bröger-
Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9.
Bitte melden Sie sich unter
der Nummer 0911/438960
an, damit wir auf Ihren Be-
such gut vorbereitet sind.

18.04.2018 - 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof-Steinbühl: OV-Treffen
Quartiersbüro Südstadt,
Heynstraße 26

Jahreshauptversammlung der AG Migration und Vielfalt Nürnberg

Neuer Vorstand gewählt

VON CEZAR MUNCILEANU UND DIONISIA VLACHOU

Am Mittwoch, den 07. Februar 2018 fand die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt statt. Dieses Jahr stellte die AG Migration und Vielfalt einen persönlichen Rekord auf: 18 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend; der Käte-Strobel-Saal bis auf den letz-



Die neue Vorstandschaft der AG-Migration und Vielfalt

ten Platz gefüllt. Das war seit der Gründung im Jahr 2013 einmalig und ein Beweis für die derzeitige Relevanz der Arbeitsgemeinschaft.

Bevor es mit der Neuwahl des Vorstandes losging, wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres aufgezählt – von der Mitwirkung an den „Wochen gegen Rassismus“, der Teilnahme am Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ bis über den Vortrag „Die AfD - von der Eurokritik zum rechten Rand. Eine Bestandsaufnahme“ und dem Kurzseminar „Stammtischkämpfer*innen – Aufstehen gegen Rassismus“. Den Höhepunkt bildete der jährliche „Empfang der Kulturen“, der auch 2017 ein großer Erfolg war. Nachdem der Vorstand entlastet wurde, schritten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zur Wahl. Als Vorsitzende wurde erneut Dionisia Vlachou, die bis dahin sowohl organisatorisch als auch inhaltlich

eine sehr gute Arbeit geleistet hatte, gewählt. Als StellvertreterInnen wurden Cezar Muncileanu, Ekaterini Bary-Schüller und Serpil Saglam gewählt. BeisitzerInnen wurden Annegret Hoffmann, Dennis Chionda und Serkan Ural.

Nach der Wahl ging es auch schon in die inhaltliche Arbeit. Ausgehend von der neuerlichen, für die Mitglieder der AG ärgerlichen Nachricht, dass Andrea Nahles als kommissarische Parteivorsitzende installiert wurde, wurde beschlossen dazu einen Antrag zu verfassen. In diesem wird gefordert, dass der/die Parteivorsitz/ende stets per Urwahl zu wählen ist. Ziel dieses Antrags ist es die demokratische Einflussnahmen aller Parteimitglieder zu gewährleisten.

Der zweite Antrag beschäftigt sich mit - der übereinstimmenden Meinung der

Mitglieder zufolge - dem vorhandenen Defizit bei der Aufstellung des Unterbezirksvorstandes. Laut Satzung haben Arbeitsgemeinschaften das Recht ein Mitglied als Vertretung in den Vorstand zu entsenden. Zu den Arbeitsgemeinschaften die dieses Recht haben, gehören die Jusos, die AfA, die AsF, die AG 60 plus und die Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen. Als aktive Arbeitsgemeinschaft, die sich vor allem mit dem zurzeit wichtigen Thema Migration beschäftigt, sollte die AG Migration und Vielfalt daher auch eine Vertretung in den Vorstand delegieren dürfen. So wäre der demokratische Ablauf verbessert und gleichzeitig der UB-Vorstand um einen Themenkreis bereichert.

Zum Schluss entschied der neue Vorstand die Arbeit am darauffolgenden Sonntag weiterzuführen und die Veranstaltungen für 2018 zu planen. ■

Mehr Jugendpartizipation bitte!

VON OGUZ AKMAN

#diesejungeneleute

So lautete ein Hashtag, also ein Schlagwort, mit dem Kevin Kühnert einen seiner Tweets kennzeichnete. Er beklagte in seinem Tweet, dass junge Politiker*innen häufig in Diskussionen aufgrund ihres Alters nicht ernst genommen würden. Dieser Hashtag wurde später von vielen anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgegriffen, die das gleiche in der Politik oder im alltäglichen Leben erfahren haben und immer noch erfahren.

Es passt irgendwie nicht zusammen. Einerseits beklagen sich ältere Generationen, dass „die Jugend“ desinteressiert an

Meinungsbildung einbringen und keine Rechtsextremist*innen in die Parlamente wählen. Unsere Juso-Forderung für den anstehenden Landtagswahlkampf ist daher eine Kommission für politische Bildung auf Landesebene einzurichten. Diese soll Konzepte entwickeln, um Kindern und Jugendlichen Politik altersgerecht näher zu bringen.

Wahlen ab 16

Neben der politischen Bildung ist auch die tatsächliche Partizipation an Wahlen ein wichtiges Anliegen der Jusos. Wir setzen uns dafür ein, dass Jugendliche ab 16 Jahren bei Kommunal-, Bezirks- und Landtagswahlen mitwählen dürfen. Die CSU spricht sich gegen so einen Vorschlag aus, da es den

Jugendlichen an der nötigen Lebenserfahrung fehle, um solche Entscheidungen treffen zu können. Dabei ignorieren die Christsozialen weiterhin, dass diese Wahlen in anderen Bundesländern schon für Jugendliche zugänglich gemacht

worden sind und die Jugend offensichtlich doch in der Lage ist, politische Entscheidungen zu treffen. Auch das Argument, dass Jugendliche zugänglicher für Extremist*innen seien, hat sich bei der letzten Bundestagswahl als falsch erwiesen. Die AfD landete bei den 18 bis 29-jährigen Wähler*innen auf Platz 6.

Während die CSU auf Landesebene das Thema Jugendpartizipation vernachlässigt, werden in den SPD-geführten Kommunen bereits erste Schritte getan; das Jugendparlament in Erlangen und das Projekt laut! in Nürnberg beweisen, dass man das Thema Jugendpartizipation mit Leben füllen kann. ■



Politik sei und nicht zur Wahl gehe. Andererseits werden Jugendliche und junge Erwachsene nicht ernst genommen, wenn sie sich politisch engagieren oder gar ein Mandat ausüben.

Es ist unsere Aufgabe, Menschen, egal wie alt sie sind, Gehör zu schenken und ihnen zu ermöglichen, ihre Wünsche und Nöte einzubringen.

Verstärkte politische Bildung

Damit sich Jugendliche einbringen, ist es wichtig, ihnen Politik und Partizipation schon von Kindesalter an näher zu bringen. Eine Stunde Sozialkunde in der 10. Klasse reicht nicht aus, um aus Jugendlichen politisch interessierte Erwachsene zu machen, die sich aktiv in die politische

Termine

19.04.2018 - 19:00 Uhr
SPD Fischbach & AWO Al-
tenfurt: öff. Veranstaltung
Bevölkerungsschutz in
Nürnberg, Ref. H. S. Lauber
(FFW Fischbach), Tolstoistr.
10

24.04.2018 - 14:00 Uhr
AG 60+: Aktivensitzung
Wilhelm-Riepekoohl-Raum,
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9

24.04.2018 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde
bis 19.00 Uhr

25.04.2018 - 18:30 Uhr
SPD Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürn-
berg Fürth, Regelsbacher
Str. 56

25.04.2018 - 19:00 Uhr
AG AfB: Aktivensitzung
Käte-Strobel-Sitzungsraum
im KBZ, Karl-Bröger-Str. 9

25.04.2018 - 19:00 Uhr
SPD Gartenstadt:
Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschafts-
haus Gartenstadt,
Buchenschlag 1

Tag der Arbeit

1. MAI 2018: VIELFALT, GERECHTIGKEIT, SOLIDARITÄT

Der 1. Mai 2018, der „Tag der Arbeit“, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Vielfalt, Gerechtigkeit, Solidarität“.

Die zentrale Mai-Kundgebung des DGB mit dem DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann findet in diesem Jahr in Nürnberg statt.

Die Karl-Bröger-Gesellschaft lädt ein: Kulturtour nach Ulm

AUF DEN SPUREN DER GESCHWISTER SCHOLL UND KUNST

AM SAMSTAG, 21.4.2018

ABFAHRT: 8:07 UHR MIT DEM ZUG

RÜCKKEHR: CA. 19.48 UHR

Unsere nächste Kulturtour geht nach Ulm. Vormittags besuchen wir die Kunsthalle Weißhaupt, die das Beste aus 10 Jahren Museumsarbeit zeigt, darunter viele Werke zeitgenössischer Kunst aus dem europäischen und US-amerikanischen Raum auf höchstem Niveau.

Wir fahren mit der Bahn. Treffpunkt am Hauptbahnhof in der Mittelhalle links vor dem Buchladen um 7.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um rasche Anmeldung per E-Mail info@karl-broeger-gesellschaft.de oder Telefon 448383 an unser Büro, Kosten 35,- € (für Mitglieder 30,- €) pro Person inkl. Bahnfahrt, Eintritt und Führungen (ohne Mittagessen). Bezahlung im Zug.

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm,

Tim Koss, Andreas Mittelmeier,

dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie
Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint
jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Mai 2018!